



Postulat Steiner Bernhard und Mit. über eine räumliche Neuorganisation der Schulgebäude

eröffnet am 20. Juni 2017

Wir fordern die Regierung auf, die pädagogische Notwendigkeit und die finanziellen Auswirkungen der räumlichen Neuorganisation der Schulräume zu überprüfen und die kantonalen Vorgaben im Sinn der Sparmassnahmen anzupassen.

Begründung:

Das Führen von alters- und leistungsdurchmischten Klassen, wie im Lehrplan 21 gefordert, erfordert Anpassungen im schulischen Raumprogramm. Dies gehört zu den Entwicklungsempfehlungen, wie sie in der Broschüre «Schulbauten für die Volksschule» der Dienststelle Volksschulbildung ausgeführt werden (Seite 2). Neue Unterrichtsformen verlangen zusätzliche Räumlichkeiten (Gruppenräume, Vorbereitungsräume usw.). So soll beispielsweise für jeweils zwei Klassenzimmer neu ein zusätzlicher Gruppenraum entstehen. Die Auswirkungen dieser kantonalen Vorgaben zeigen sich in der Statistik der Investitionen in Schulinfrastrukturen. Allein im Jahr 2015 wurden rund 95 Millionen Franken in neue Schulinfrastrukturen investiert, damit im Durchschnitt rund doppelt so viel wie in den Vorjahren zuvor. Tendenz steigend.

Es macht keinen Sinn, alters- und leistungsdurchmischte Schulklassen zusammenzustellen, um sie anschliessend mit Gruppenräumen für den Unterricht wieder zu separieren. Es ist Zeit, diese Empfehlungen bezüglich pädagogischer Notwendigkeit und finanzieller Auswirkungen zu überprüfen und an die kantonale und kommunale Finanzlage anzupassen.

Steiner Bernhard

Lang Barbara

Schärli Thomas

Zanolla Lisa

Gisler Franz

Bossart Rolf

Omlin Marcel

Müller Pirmin

Schnider Josef

Meister Beat

Arnold Robi

Haller Dieter

Knecht Willi

Camenisch Räto B.

Troxler Jost

Zimmermann Marcel

Frank Reto

Winiger Fredy

Graber Toni

Müller Pius

Stöckli Ruedi

Lüthold Angela